

Wendelin Schmidt-Dengler in memoriam

Seine anregende, erhellende und erklärende Rede ist unersetzbar

Die Verbindung von herausragender literarisch-künstlerischer Arbeit und auf Kunst und Gesellschaft bezogener kritischer Analysearbeit ist eine zentrale Stärke der Wiener Geisteskultur. Diese „Aufklärung aus Wien“ ist mit den Namen von herausragenden Persönlichkeiten verbunden: Karl Kraus, Helmut Qualtinger, Hilde Spiel, Thomas Bernhard, Elfriede Jelinek, Wendelin Schmidt-Dengler. Der Letztgenannte ist am 7.9.2008 unerwartet verstorben. 30 Mal hat Schmidt-Dengler bei den Wiener Vorlesungen in den letzten 21 Jahren referiert. Wie kein anderer Gelehrter – weltweit! – hat Schmidt-Dengler eine Verbindung zwischen AutorInnen, Literaturwissenschaft und Öffentlichkeit hergestellt.

Wendelin Schmidt-Dengler hatte es in den letzten 40 Jahren verstanden, die Barrieren zwischen der Wissenschaft und der Universität und den kulturellen Szenen der Stadt, vor allem der Germanistik und den Literaturschaffenden aufzuheben. Er war nicht nur Forscher und Archivar der Gegenwartsliteratur. Er war Freund, Unterstützer und Anwalt der Autorinnen und Autoren.



© Timeline, Rudolf Handl

Bei der Wahl des Wissenschaftlers des Jahres 2007 habe ich mein Votum für Wendelin Schmidt-Dengler mit folgenden sechs Punkten begründet:

1. Schmidt-Dengler hatte nicht Ehrfurcht, sondern großen Respekt vor den Autorinnen und Autoren und ihren Texten.
2. Schmidt-Dengler war ein gleichermaßen ausgezeichneter wie begeisterter und engagierter Universitätslehrer. Seine Vorlesungen waren immer ein Vergnügen für die Zuhörerinnen und Zuhörer, aber auch für ihn selbst.
3. Schmidt-Dengler „ließ“ für seine Schülerinnen und Schüler, er hatte eine ausgezeichnete Hand für sehr gute WissenschaftlerInnen, die er uneingeschränkt gefördert hat. Er hat das Virus seiner Begeisterung an viele Persönlichkeiten weitergegeben.
4. Für Journalisten war er einer der beliebtesten Experten, weil er rasch, präzise, kritisch und eloquent auf den Punkt zu kommen verstand.

Hubert Christian Ehalt, Wendelin Schmidt-Dengler in memoriam

5. Schmidt-Dengler hatte eine Tugend, die ich mit „Tapferkeit vor dem Freund“ benennen möchte. Kühl und unbestechlich stand er hinter seiner Sache, der Literatur. Kein old-boys-network konnte ihn davon abbringen.
6. Er setzte sich kritisch mit dem institutionellen Regelwerk seines Faches und seiner Universität auseinander: als Mitglied des Senats der Universität, als Mitglied der Fakultät, als Institutsvorstand und als Professor.

Demokratisch-zivilgesellschaftlich-kritische Standards sind in der Gesellschaft immer in Gefahr. Damit sie sich auf einem guten Niveau befinden, ist eine Qualität notwendig, die ich nach Wendelin Schmidt-Dengler als „Schmidt-Dengler-Quote“ benennen möchte. Je höher die Zahl von exzellenten, kritischen und brillanten Persönlichkeiten des Formats von Schmidt-Dengler in einer Gesellschaft ist, umso besser steht es um Demokratie, Kritikfähigkeit, zivilgesellschaftliche Standards und deren Anwendung.

Wien verlor mit Wendelin Schmidt-Dengler einen der präzisesten und gebildetsten Wissenschaftler und einen unbestechlichen Intellektuellen. Sein gleichermaßen anregender, erhellender und erklärender Redefluss ist unersetzbar.

Hubert Christian Ehalt